

Gemeinderat beschließt Haushaltssperre

Die 2. Haushaltssperre innerhalb von 10 Monaten ist ein tiefer Einschnitt für Hirschberg. In Zeiten von Corona wird es jetzt viele Gemeinde treffen, aber für Hirschberg überraschend ist der frühe Zeitpunkt.

Grund zum Jubeln bestand zwar bereits bei der Verabschiedung des Haushalts nicht: es bestand ein strukturelles Defizit, eine erhebliche Kreditaufnahme musste eingeplant werden, die ersten Befürchtungen eines Wirtschaftseinbruchs wegen der Corona-Pandemie zeichneten sich bereits ab. Überraschend lag jedoch das Gewerbesteuer-Soll lag bereits im März rund 1,7 Mio. Euro unter Plan, weshalb bereits am 24.03. per Dienstanweisung durch den Bürgermeister die interne Sperre verfügt wurde. Trotz Erhöhung von Gewerbe- und Grundsteuer war der von uns beschlossene Haushalt noch vor seiner Veröffentlichung und Vollziehbarkeit Makulatur. Der Gemeinderat war daher aufgrund der aktuellen finanziellen Situation zwingend gesetzlich verpflichtet, die Haushalts-Sperre mit sofortiger Wirkung zu beschließen.

Die weitere Prognose ist allerdings weit düsterer als im letzten Jahr, bedenklich stimmt vor allem auch der **Zeitpunkt des Steuereinbruchs**: nämlich sozusagen noch in der „Vor-Corona-Zeit“, ganz zu Beginn der Krise. Diese ist für die jetzige Haushaltssperre daher nur zum kleinen Teil als Ursache zu sehen. Die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Krise schlagen hier noch nicht durch, diese sind in ihrem Ausmaß noch gar nicht absehbar. Mit weiteren erheblichen Einnahme-Einbrüchen bei Gewerbe- und Einkommensteuer ist also zu rechnen. Zudem werden Gebührenauffälle (Kindergartengebühren, VHS etc.) und Erhöhung von Zuschüssen z.B. beim ÖPNV zu kompensieren sein oder auch eventuelle Mietauffälle, Unterstützung Gewerbetreibender.

Das bedeutet in Konsequenz: eine weitere deutliche Verschlechterung des Haushaltsergebnisses, große Einsparungen im Nachtragshaushalt, noch erheblich weniger Spielräume als im letzten Jahr. Angesichts der allgemein zu erwartenden tiefen wirtschaftlichen Rezession werden die Auswirkungen auch in Hirschberg auch noch in den nächsten Jahren deutlich zu spüren sein. Wichtige Projekte und Maßnahmen werden darunter leiden: z.B. die Hallensanierungen, die Auflösung des Sanierungsstaus an den kommunalen Gebäuden, dringende Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen und Infrastruktur.

Hier fallen uns auch jetzt wieder die Projekte auf die Füße, für die wir mehr ausgeben, als wir uns leisten können – wie der neue Kindergarten, der uns die nächsten Jahre finanziell einschnürt, oder auch der Spielplatz Landwehrhagener Platz. Der notwendige Nachtragshaushalt wird deshalb ein sehr schwieriges Unterfangen werden.

Soziale Auswirkungen

Diese Krise wird auch soziale Auswirkungen haben, auch für Hirschberger Bürger. Stichworte: Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, unbezahlter Urlaub etc. Viele Menschen werden deutliche Einkommenseinbußen hinnehmen müssen, das werden wir auch in Hirschberg nicht einfach ignorieren können. Die sozialen Themen sind bisher in den Mehrheits-Entscheidungen des Gemeinderats im Wesentlichen „hinten runter gefallen“. Diese werden künftig dringend breiteren Raum einnehmen müssen. Sei es für Leistungsempfänger in Form

eines Sozialpasses und sonstiger Teilhabemöglichkeiten oder eine Sozialstaffel der Kindergartengebühren zur Entlastung gerade der kleinen und mittleren Einkommen.